

Änderung der g.U. Franken seit 9. September 2025 in Kraft

Würzburg, 12. September 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Winzerinnen und Winzer,

die Profilierung der g.U. Franken hat eine große Hürde genommen!

Am 9. September 2025 hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) die Genehmigung des Änderungsantrags der Produktspezifikation der g.U. Franken veröffentlicht. Mit dieser Veröffentlichung ist die Änderung in der Bundesrepublik Deutschland unmittelbar anwendbar.

Das bedeutet, dass bereits für den Jahrgang 2025 weitere Vorgaben bei der Verwendung von Prädikaten sowie der Angabe einer Einzellage oder eines Gewanns zu beachten sind. Diese erläutern wir Ihnen auf den folgenden Seiten. Wir bitten um Einhaltung der geltenden neuen Regeln.

Wir möchten auch auf Folgendes hinweisen:

- Die zusätzlichen Vorgaben der geänderten §39 Weinverordnung müssen ab dem Jahrgang 2026 eingehalten werden.
- Die Verwendung des Begriffs „Erstes Gewächs“ ist **noch nicht** möglich.

Ausführliche Informationen zum „Herkunftsmodell Franken“ haben wir für Sie unter <https://franken-silvanerheimat.de/herkunftsmodell-franken/> zusammengestellt.

Die nächsten Schritte auf dem Weg zur Herkunftsprofilierung ist die Abgrenzung der Rebflächen für „Erstes Gewächs“ sowie die Änderung der geschützten geografischen Angabe „Landwein Main“.

Wir möchten Sie bereits heute dazu einladen, in den kommenden Monaten an unseren Informationsveranstaltungen teilzunehmen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus der Silvaner Heimat
FRÄNKISCHER WEINBAUVERBAND E.V.



Artur Steinmann
Präsident



Dipl. agr. oec. Hermann Schmitt
Geschäftsführer



Stephan Schmidt
Weinbaureferent

1. Angabe der Prädikate Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese oder Eiswein

- vorgegebene **natürliche Mindestalkoholgehalte** müssen erreicht werden (keine Anreicherung!):
 - Spätlese 12,0 % vol
 - Auslese 13,8 % vol
 - Beerenauslese 16,8 % vol
 - Trockenbeerenauslese 19,6 % vol
 - Eiswein 16,8 % vol
- Wein muss **„lieblich“** oder **„süß“** sein.
- Angabe erfolgt **ausschließlich** in Verbindung mit einer Einzellage oder einem Gewinn.
- Eine der folgenden Rebsorten wird verpflichtend angegeben:

Grüner Silvaner, Blauer Silvaner, Weißer Riesling, Weißer Burgunder, Ruländer (Synonym u.a. Grauer Burgunder), **Scheurebe, Roter Traminer** (Synonym u.a. Gewürztraminer), **Rieslaner, Chardonnay, Domina, Blauer Limberger** (Synonym u.a. Blaufränkisch), **Blauer Spätburgunder, Blauer Frühburgunder**
- Der **Hektarhöchstertag von max. 70 hl/ha** muss eingehalten werden; rebsorten- und parzellenbezogene Erfassung im Herbstbuch.

Das bedeutet, dass die aufgeführten Prädikate **nicht mehr** angegeben werden dürfen bei:

- trockenen oder halbtrockenen Weinen
- Rosé, Rotling oder Blanc de Noir(s)
- Angabe einer Großlage, eines Bereichs oder eines Orts
- anderen Rebsorten (Ausnahme: "bezeichnungsrechtlich unschädlicher Verschnitt")
- Überschreitung des Hektarhöchstertags

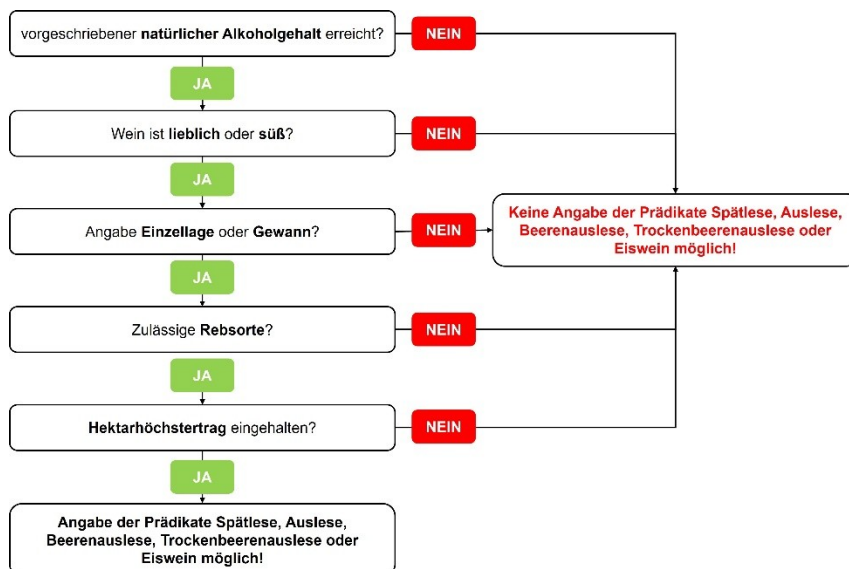


Abbildung 1: Entscheidungsbaum - Angabe der Prädikate Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese oder Eiswein

→ weiter auf Seite 3

2. Angabe des Prädikats Kabinett

- Rebsorten **Weißer Riesling, Rieslaner, Scheurebe** oder **Roter Traminer** (Synonym u.a. Gewürztraminer)
 - **natürlicher Mindestalkoholgehalt 11,0 % vol** (keine Anreicherung!)
 - **vorhandener Alkoholgehalt max. 11,5 % vol**
 - **Zuckergehalt mind. 12 g/l**
- in Verbindung mit einer Einzellage oder einem Gewinn gilt ein **Hektarhöchsttertrag von max. 70 hl/ha**; rebsorten- und parzellenbezogene Erfassung im Herbstbuch.

Das bedeutet, dass das Prädikat Kabinett **nicht mehr** angegeben werden darf bei:

- anderen Rebsorten (Ausnahme: Süßung)
- Weinen mit einem höheren vorhandenen Alkoholgehalt
- Weinen mit einem niedrigeren Zuckergehalt, v.a. keine trockenen!

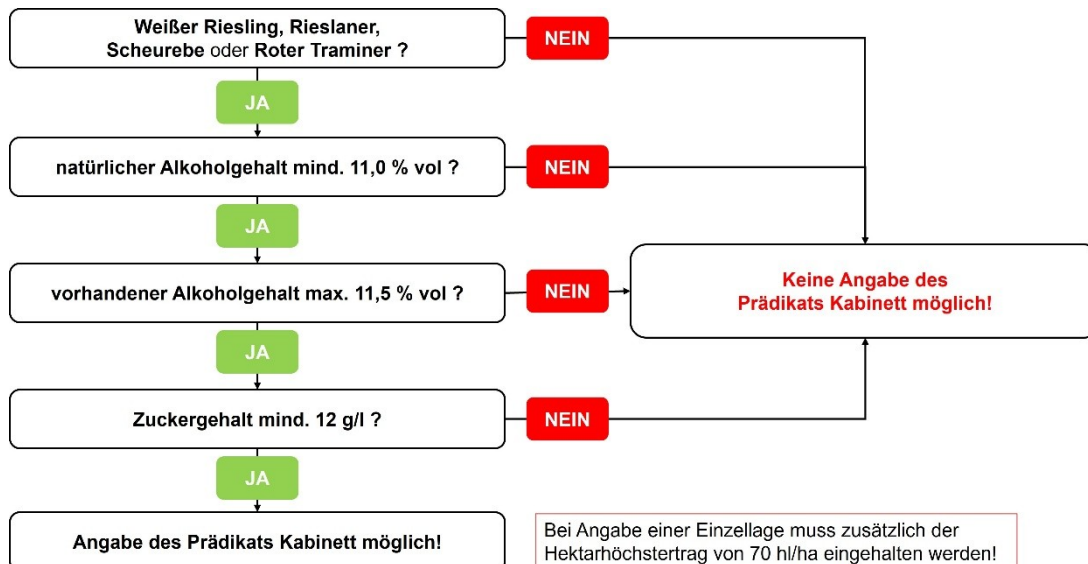


Abbildung 2: Entscheidungsbaum - Angabe des Prädikats Kabinett

→ **weiter auf Seite 4**

3. Angabe einer Einzellage oder eines Gewanns

- Eine der folgenden Rebsorten wird verpflichtend angegeben:
Grüner Silvaner, Blauer Silvaner, Weißer Riesling, Weißer Burgunder, Ruländer (Synonym u.a. Grauer Burgunder), **Scheurebe, Roter Traminer** (Synonym u.a. Gewürztraminer), **Rieslaner, Chardonnay, Domina, Blauer Limberger** (Synonym u.a. Blaufränkisch), **Blauer Spätburgunder, Blauer Frühburgunder**
- **trockener** Qualitätswein oder Prädikatswein (siehe oben, Nr. 1 und Nr.2)
- Der **Hektarhöchsterttrag von max. 70 hl/ha** muss eingehalten werden; rebsorten- und parzellenbezogene Erfassung im Herbstbuch.

Das bedeutet, dass eine Einzellage oder ein Gewinn **nicht mehr** angegeben werden darf bei:

- anderen Rebsorten (Ausnahme: "bezeichnungsrechtlich unschädlicher Verschnitt")
- Rosé, Rotling oder Blanc de Noir(s)
- halbtrockenen, lieblichen oder süßen Qualitätsweinen

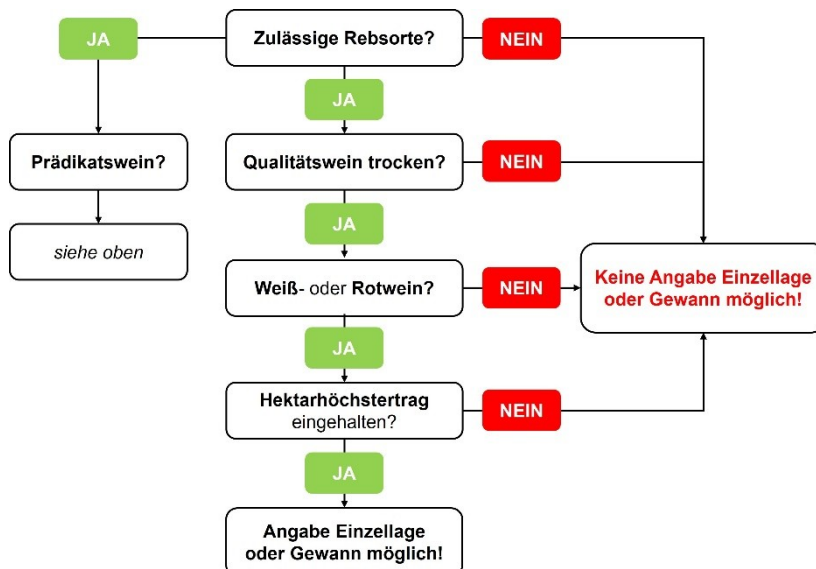


Abbildung 3: Entscheidungsbaum – Angabe einer Einzellage oder eines Gewanns